

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Bernstein Aktiengesellschaft Porta Westfalica	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	05.11.2020

Bernstein Aktiengesellschaft**Porta Westfalica****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019****Lagebericht**

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Lage der Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2019 weiter eingetrübt. Im Sommerhalbjahr ging die Produktion im verarbeitenden Gewerbe vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurück. In der „Konjunkturprognose Winter 2019“ des ifo-Instituts werden zwei wesentliche Ursachen für die weltweit schwache Konjunktur genannt. Zum einen stellt das Institut den Handelskonflikt zwischen den USA und China, der zu einem eingeschränkten Warenaustausch zwischen diesen beiden Ländern geführt hat, heraus. Durch die etablierten internationalen Wertschöpfungsketten hat dieser Konflikt nicht nur die Produktion in den USA und in China, sondern auch die Produktion in anderen Ländern negativ beeinflusst. Weiter führt das ifo-Institut die gesunkene Nachfrage nach Kraftfahrzeugen aufgrund des noch nicht klar definierten Transformationsprozesses in der Automobilindustrie als zweite maßgebliche Ursache für die schwache konjunkturelle Entwicklung an.

Der Handelskonflikt, der bevorstehende radikale Wandel in der Automobilindustrie und auch die unklaren Veränderungen durch den Brexit sorgen für eine starke Verunsicherung bei den wirtschaftlichen Akteuren, die schlussendlich zu einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft führt.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau, deren Produkte größtenteils sehr hochwertige Investitionsgüter darstellen, sind der Hauptkundenkreis der BERNSTEIN AG. Aufgrund der hohen Bedeutung des Maschinen- und Anlagenbaus für die BERNSTEIN AG soll dieser Industriezweig nachfolgend etwas genauer betrachtet werden. Nach Angaben des VDMA dürfte der weltweite Umsatz mit Maschinen im Jahr 2019 auf dem Vorjahresniveau gelegen haben. Die vorläufige Berechnung des statistischen Bundesamtes weist für Deutschland allerdings einen Rückgang der Maschinenproduktion um 3,2 % aus, wobei der Auftragseingang mit -9 % noch schlechter ausfiel. Wegen der üblicherweise mehrmonatigen Fertigungsdauer von Maschinen wird ein Großteil der Auftragseingänge erst im Folgejahr produktionswirksam. Dies lässt für 2020 einen erneuten Rückgang der deutschen Maschinenproduktion erwarten. Nach Ansicht des VDMA könnten einige Frühindikatoren die Talsohle erreicht haben. Allerdings wird es noch dauern, bis eine Erholung beim deutschen Maschinenbau spürbar ist. Beim weltweiten Umsatz mit Maschinen und Anlagen gehen die VDMA-Volkswirte für 2020 erneut von einer Stagnation aus, wobei in China ein Zuwachs von 2 %, in den USA und in Japan ein Minus von 1 % und in Deutschland und in Italien ein Minus von 2 % erwartet wird. (Quellen: IMF World Economic Outlook Update January 2020 & January 2019, Statistisches Bundesamt, VDMA, ifo Konjunkturprognose Winter 2019)

1.2 Umsatz und Auftragsentwicklung

Der deutlich rückläufige Auftragseingang beim wichtigen Kundenkreis der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer hat sich auch auf die BERNSTEIN AG ausgewirkt. Insgesamt sind die Umsätze im Geschäftsjahr 2019 um TEUR 5.055 bzw. 8,1 % rückläufig. Der Umsatz im Export liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Einkäufe der Tochtergesellschaften liegen jedoch um TEUR 1.220 und der Inlandsumsatz um TEUR 3.803 unter dem Vorjahr. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch beim Auftragseingang. Die Kunden haben teilweise Projekte verschoben und ähnlich wie BERNSTEIN auch den Lagerbestand der schwächeren Umsatz- und Auftragslage angepasst. Die einzelnen Geschäftsbereiche konnten jeweils das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreichen. Besonders deutlich war der Rückgang bei der Gehäusetechnik (Protect).

Das ambitioniert geplante Umsatzwachstum wurde verfehlt. Insgesamt liegt der erzielte Umsatz um TEUR 8.006 bzw. 12,3 % unter dem Planumsatz von TEUR 65.254.

1.3 Vorräte (Entwicklung der Materialaufwandsquote/Beschaffungspreise)

Die Materialaufwandsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %-Punkte erhöht und lag damit auch über unserem Plan. Aufgrund der schwächeren Auftragslage wurde der Lagerbestand um TEUR 1.399 abgebaut, ohne dabei jedoch die Lieferverfügbarkeit aus den Augen zu verlieren. Auf dem Absatzmarkt hatten wir insgesamt ein leicht höheres Preisniveau. Bei bezogenen Leistungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Stundensätze teilweise erhöht und auch die Beschaffungspreise sind insgesamt leicht gestiegen (+0,7 %). Um einer technischen Überalterung der Produkte vorzubeugen, wurde auch in diesem Jahr ein Teil der „Langsamdreher“ abgebaut.

1.4 Investition und Finanzierung

Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2019 betrug TEUR 2.430 und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 2.367) und den Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gliedern sich wie folgt:

	2019
	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände (inkl. geleistete Anzahlungen)	207
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99
Technische Anlagen und Maschinen	887

Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertige Anlagegüter)
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

2019
TEUR
744
493
2.430

Einen weiterhin wichtigen Beitrag zur Finanzierung des laufenden Geschäfts leistete das seit 2003 etablierte Factoring. Das Instrument Leasing wurde vornehmlich zur Finanzierung des Fuhrparks und der Maschinen genutzt. Ein wesentlicher Teil der Finanzierung erfolgte durch die flüssigen Mittel und „Sale-and-Miet-back“.

1.5 Personal- und Sachbereich

Auch im Jahr 2019 konnten verschiedene offene Positionen erfolgreich besetzt werden. Das Expertenteam Sicherheitstechnik wurde mit Wirkung zum 1. April 2019 durch einen SPS-Programmierer verstärkt, um Kunden bei der Vernetzung von BERNSTEIN-Produkten umfangreich beraten zu können. Zum 1. Juni 2019 wurde ein neuer Leiter für den Außendienst Deutschland eingestellt. Im Rahmen der Altersnachfolge konnte das Außendienstgebiet Baden-Württemberg zum 1. Februar 2019 neu besetzt werden. Auch für das Gebiet Bayern Nord wurde zum 1. Oktober 2019 ein neuer Außendienstmitarbeiter eingestellt.

Die Position der IT-Leitung wurde im Rahmen der Altersnachfolge mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 neu besetzt.

Um die Compliance-Maßnahmen der BERNSTEIN AG zu bündeln und zu vereinheitlichen, wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 eine Assistentin Compliance eingestellt.

Altersbedingte Abgänge von Produktions- und Lagermitarbeitern konnten durch zunächst befristete Neueinstellungen kompensiert werden. Zusätzlich wurde bei Bedarf Leihpersonal eingesetzt.

Bedingt durch die schwächelnde Konjunktur lag ein wesentlicher Schwerpunkt der Personalarbeit in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf der Mitwirkung bei der Einleitung von kostensenkenden Maßnahmen im Personalbereich. So wurde am 12. September 2019 eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die es nahezu allen Tarifbeschäftigten für das Jahr 2020 ermöglicht, das tarifliche Zusatzentgelt A (T-Zug A) in freie Tage umzuwandeln. Dies ist gemäß Tarifvertrag nur bestimmten Personengruppen vorbehalten.

1.6 Geschäftsbereiche

Im Jahr 2019 wurden erforderliche Investitionen zur Optimierung der Fertigungsprozesse durchgeführt. Neuprodukte und Weiterentwicklungen bestehender Produkte konnten erfolgreich an die Produktion übergeben und somit in den Markt eingeführt werden.

Ausblick 2020

Neben der Optimierung der Materialbestände steht in diesem Jahr die Optimierung der Fertigungsprozessstruktur im Vordergrund. So sollen in allen Produktionsstätten gleiche Bedingungen geschaffen werden, um Produkte an verschiedenen Standorten entsprechend der Bedarfssituation produzieren zu können. Des Weiteren wird auch in diesem Jahr an einer konsequenten Absicherung der Materialbeschaffung gearbeitet. Das weltweite Beschaffen von Einzelteilen ist und bleibt eine der wichtigsten Säulen für die Herstellung hochwertiger Produkte zu wettbewerbsfähigen Kosten.

1.6.1 Schaltertechnik / Sensortechnik (Detect)

Schwerpunkte 2019

Im Schalter- wie auch im Sensorbereich war die Bestandsoptimierung der Fertigware sowie die sichere Einzelteilbeschaffung eine der wichtigsten Zielsetzungen im Jahr 2019. Gerade für die jetzt in der Markteinführung befindlichen neuen Produkte war es von strategischer Bedeutung, eine nachhaltig funktionierende Supply Chain aufzubauen. Sowohl die reibungslose Materialversorgung der einzelnen Produktionsstätten als auch die pünktliche Belieferung unserer Kunden aus dem zentralen Logistikknoten sowie eine zunehmende Automatisierung verschiedenster Fertigungsschritte standen 2019 im Fokus.

Ausblick 2020

Die Zusammenführung von Bestandsprodukten und neuen Produkten auf vorhandenen Produktionslinien mit bestehendem Prüfequipment ist die Kernaufgabe für die Bereiche Schalter- und Sensortechnik im Jahr 2020. Ziel ist es, mit dem hohen Innovationstempo bei der Entwicklung neuer Produkte auch in der Umsetzung im Fertigungsprozess kostenoptimal Schritt halten zu können. Dazu ist es zwingend erforderlich, auf bestehende Betriebsmittel sowie Prüfmittel zurückzugreifen. Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Fertigungslosgrößen den Bedarfen unserer Kunden anzupassen. Das bedeutet, den Markt nicht nur aus Fertigwarenbeständen zu bedienen, sondern die Produkte entsprechend der geforderten Mengen auf verschiedenen Produktionslinien herzustellen. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, kundenindividuell kleine Mengen in kürzester Zeit auftragsbezogen zu fertigen. Planbare große Mengen werden auf anderen Produktionslinien unter anderem auch an anderen Produktionsstandorten kostenoptimiert produziert. Für die Umsetzung dieses Konzeptes bedarf es umfangreicher Planungen, Produktionszulassungen sowie einer funktionierenden Materialversorgung.

1.6.2 Gehäusetechnik (Protect)

Schwerpunkte 2019

Aufgrund der schwachen Konjunktur wurden im Gehäusebereich die Materialbestände und die Fertigungskapazitäten an die tatsächlichen Bedarfe angepasst. Außerdem wurde weiter aktiv an der Automatisierung gearbeitet. Ein Kernpunkt in dieser Entwicklung ist die Implementierung eines CAM Systems.

Ausblick 2020

Die Wettbewerbsfähigkeit der Gehäusetechnik liegt im Wesentlichen in der Möglichkeit, individuelle Kundenanforderungen zeitnah umsetzen zu können. Hierzu müssen entweder die verarbeitbaren Daten des Kunden der Produktion zur Verfügung gestellt werden oder aber Kundeninformationen schnell in verarbeitbare Fertigungsinformationen umgesetzt werden. Ein Kernprodukt ist hier unser neues CAM System. Hier werden zukünftig Zeichnungsdaten direkt in Produktionsprogrammdateien umgesetzt. Die Simulation vor dem Start der echten Bearbeitung reduziert die Ausschussquote und die direkte Umsetzung von Zeichnungsdaten in Fertigungsdaten verkürzt die Rüstzeiten.

Zur Steigerung der Produktivität und der Fertigungsqualität wird weiterhin auf Automatisierung gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2020 ist die Anschaffung eines Lackierroboters an der Beschichtungsanlage geplant. Nullpunktspannsysteme zur Reduzierung der Rüstzeiten auf den investitionsintensiven CNC Maschinen sind ebenfalls geplant.

Um Standardprodukte mit kürzeren Produktionszeiten herstellen zu können, wird weiterhin an Prozessoptimierungen gearbeitet. Produkte sollen ohne lange Liegezeiten bearbeitet und anschließend der Logistik übergeben werden.

Des Weiteren werden auch im Jahr 2020 Ersatzinvestitionen getätigt, um den Maschinenpark auf einem modernen Stand zu halten.

1.7 Technologiezentrum

Eine zielgerichtete Entwicklung zur Produktion von Neuprodukten sowie die Verbesserung und Anpassung der aktuellen Produktpalette an die technischen Anforderungen der Industrie stehen weiterhin im Vordergrund des Technologiezentrums.

Für die Verwendung des C14 und C17 Schaltsystems sind eine Reihe neuer Schalter in Kunststoff- und Metallausführung entwickelt worden. So entstand die neue sichere Seilzugschalterfamilie SRO und die Positionsschalterfamilie IN73 als Kunststoffschalter und MN78 als Metallschalter. Des Weiteren wurde die Sicherheitsschaltfamilie SRF um folgende Geräte ergänzt: das SCRDI als Auswertegerät, der SEU als intelligenter Not-Halt-Schalter und das SCR-P als programmierbares Auswertegerät.

Alle neuen Schaltgeräte werden mit erweiterten Prüfgeräten nach der Fertigstellung überprüft, um einen hohen Qualitätsstandard sicher zu stellen.

Die neu entstandenen Produkte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Fachmesse „SPS IPC Drives“ dem Publikum vorgestellt.

Aus dem Bereich Gehäusestechnik (Protect) wurden zudem auf dieser Messe die Erweiterungskomponenten Panelkupplung S, Winkel drehbar und Wandgelenk S für das Tragsystems CS-480 B.flex sowie die neuen Produkte Ergo.Flex, Flex.Base und Ergo.Slide der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auch für unsere neuen Produkte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich Produktmodifikationen umgesetzt, womit unsere Kompetenz als Lösungsspezialist weiterhin unter Beweis gestellt werden konnte.

1.8 Umweltschutz

Durch die Umweltmanagementzertifizierung gemäß ISO 14001 und eine selbstverpflichtende Umweltpolitik der BERNSTEIN AG ist umweltbewusstes Handeln ein zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die BERNSTEIN AG hat sich zu einer sparsamen und umweltverträglichen Nutzung natürlicher Ressourcen verpflichtet. Umweltbewusstes Handeln wird in all ihren Prozessen und Verfahren durch ständige Verbesserung gefördert.

Seit September 2016 ist das Umweltmanagementsystem der BERNSTEIN AG gemäß ISO 14001:2015 zertifiziert. Eine Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems fand im September 2019 statt. Im Rezertifizierungsaudit wurden keine Abweichungen festgestellt.

Der gesamten Belegschaft der BERNSTEIN AG sind durch Schulungen und Aushänge die Umweltgrundsätze und deren praktische Anwendung im Umweltmanagementsystem der BERNSTEIN AG bekannt. Neue Mitarbeiter erhalten im Rahmen der Einarbeitung Unterweisungen zum Thema Umwelt und Arbeitssicherheit.

Zur Überwachung und Auffrischung von rechtlich relevanten Prozessen/Aufgaben sowie selbst auferlegten Umweltzielen werden regelmäßig wiederkehrende Schulungen, Unterweisungen und Prüfungen durchgeführt. In einer Aufgabenliste sind Verantwortlichkeiten und Termine zur permanenten Überwachung erfasst. Durch diese Maßnahme wird sichergestellt, dass umwelt- und arbeitsschutzrechtliche Anforderungen, betreffend Personal, Anlagen, Maschinen und Inventar, überwacht und eingehalten werden.

In einem Rechtskataster sind alle für die BERNSTEIN AG relevanten Gesetze, Richtlinien, Verordnungen und Vorschriften zu Umwelt-/Energiebelangen erfasst. Das Rechtskataster wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Bekanntwerden neuer/geänderter Anforderungen angepasst. Der rechtliche Rahmen, innerhalb dessen die BERNSTEIN AG agiert, ist eindeutig definiert.

Es liegen keine umweltrelevanten Beschwerden seitens Behörden, Anliegern und/oder Mitarbeitern vor.

Umweltrisiken sind tabellarisch erfasst und bewertet. Direkter Handlungsbedarf kann aufgrund der Bewertungen nicht abgeleitet werden. Der als besonders relevant betrachtete Anlagenbetrieb mit Strom kann für 2019 positiv bewertet werden. Der Stromeinkauf erfolgt vertraglich geregelt über Produkte aus erneuerbaren Energien (ÖKO-Strom - EEG-gefördert). Fossile Energieträger werden somit geschont.

Bei Neu-/ Ersatzbeschaffungen von Geräten, Maschinen und Anlagen werden Umweltaspekte beachtet, sofern diese nach wirtschaftlicher Betrachtung als positiv umsetzbar bewertet werden.

EU-Richtlinien, wie zum Beispiel die RoHS-Richtlinie und REACH-Verordnung, die auf dem Grundsatz der Eigenverantwortung der Industrie basieren, werden durchgängig angewendet. Die Einhaltung/Unterschreitung zulässiger Grenzwerte relevanter Schwermetalle und die Nichtverwendung bestimmter Chemikalien wird auf Produktebene bei Lieferanten abgefragt und durch Konformitätserklärungen der BERNSTEIN AG unter Nennung anwendbarer Richtlinien und Normen auf Produktebene bestätigt.

Gemäß WEEE-Richtlinie 2012/91/EU ist die BERNSTEIN AG im Herstellerverzeichnis der „Stiftung ear“ registriert (WEEE-Reg.-Nr. DE 50560927).

Mengenmeldungen speziell zu entsorgender, von Kunden zurückgesendeter, Produkte erfolgen jährlich. In 2019 sind keine Produktrücknahmen von Schaltgeräten mit elektronischer Signalverarbeitung (z. B. Sensoren mit Leiterplatten, SLK, Schalter usw.) erfolgt bzw. gemeldet worden.

Proaktiv angelegte gesundheitsfördernde Maßnahmen, die Einhaltung von Gesetzen und Vorgaben sowie die intern definierte Verbesserungsplanung von Umweltleistungen und Gesundheitsvorsorgemaßnahmen ermöglichen der BERNSTEIN AG eine ganzheitliche Ausrichtung zur stetigen Verbesserung der Umweltleistung.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Die erwartete Umsatzsteigerung (+4,7 % zum Vorjahr) wurde nicht erreicht, da u. a. unsere Abnehmer im Inland weniger bestellt und sich darüber hinaus Projekte bei Kunden verschoben haben. Die Materialeinsatzquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 %-Punkte und zum Plan um 0,6 %-Punkte erhöht und ist durch Preiserhöhungen bei Lohnfertigern und erhöhten Wertberichtigungen der Vorräte belastet. Der Effekt aus leicht höheren Beschaffungspreisen bei Roh- und Handelsware konnte durch insgesamt etwas höhere Verkaufspreise kompensiert werden. Die Abschreibungen haben sich aufgrund der getätigten Investitionen um TEUR 354 erhöht.

2.2 Vermögenslage

Aktiva

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 430 erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um TEUR 34 und auch die Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 564, wohingegen sich die Finanzanlagen um TEUR 168 aufgrund von planmäßigen Tilgungen verminderten.

Die an den Factor abgetretenen Forderungen (TEUR 2.479) abzüglich der bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Zahlungen (TEUR 29) belaufen sich auf TEUR 2.450. Zur Finanzierung von Fuhrpark und weiteren Investitionsgütern wird weiterhin mit Finanzierungspartnern zusammengearbeitet.

Die Vorräte wurden um TEUR 1.399 abgebaut. Die unfertigen Erzeugnisse haben sich um TEUR 131 erhöht, wohingegen sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 663 und die fertigen Erzeugnisse um TEUR 867 vermindert haben. Der Forderungsbestand gegen verbundene Unternehmen hat sich zum Vorjahresstichtag um TEUR 323 verringert. Die flüssigen Mittel (inkl. Wertpapiere) nahmen im Jahresverlauf um TEUR 1.659 deutlich zu.

Die aktiven latenten Steuern haben sich um TEUR 11 erhöht.

Passiva

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund der ausgezahlten Dividende von TEUR 240 und des Jahresfehlbetrages von TEUR 300 um TEUR 540 verringert. Die Verminderung des Bilanzgewinns führt damit bei einer leicht erhöhten Bilanzsumme zu einer geringfügig verminderten Eigenkapitalquote von nunmehr 81,6 % (Vorjahr: 85,1 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich per 31. Dezember 2019 um TEUR 274. Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Teil der Investitionen in Werkzeuge und EDV-Ausstattung über „Sale-and-Miet-back“ finanziert. Die Investitionen sind im Anlagevermögen aktiviert und werden abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird planmäßig zurückgeführt und beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 1.576.

Die sonstigen Rückstellungen wurden um TEUR 126 vermindert. Seit 2016 werden mit Mitarbeitern neue Altersteilzeitverträge abgeschlossen und für 2020 werden weitere Verträge erwartet. Die Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 431 (Vorjahr: TEUR 329).

2.3 Finanzlage

	2019	Vorjahr
	TEUR	TEUR

	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow im engeren Sinne	+1.587	+3.909
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+4.458	+3.193
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.285	-1.922
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-514	-1.549
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	+1.659	-278
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.368	4.646
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.027	4.368
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres:		
Sonstige Wertpapiere	990	984
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.037	3.384
Liquide Mittel	6.027	4.368

Der Cashflow im engeren Sinne des Geschäftsjahres 2019 beträgt TEUR 1.587 und hat sich, im Wesentlichen aufgrund des Ergebnisrückgangs, um TEUR 2.322 zum Vorjahr verringert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich deutlich verbessert und beträgt TEUR 4.458. Die Verbesserung resultiert insbesondere aus dem Lagerabbau (TEUR 1.399) und der Finanzierung von Investitionen über „Sale-and-Miet-back“ (Stand 31. Dezember 2019: TEUR 1.576). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden höhere Investitionen getätigt, bei nur geringen Desinvestitionen. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR -2.285) hat sich daher im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR -514) ergibt sich aus der planmäßigen Tilgung von Bankdarlehen (TEUR -274) und der Dividendenzahlung (TEUR -240). Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit übersteigt die negativen Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit deutlich. Die Finanzmittel haben sich daher um TEUR 1.659 erhöht. Am Ende der Periode wird damit ein positiver Finanzmittelbestand in Höhe von TEUR 6.027 ausgewiesen. Durch den Einsatz alternativer Finanzierungsinstrumente wie Factoring und Leasing/„Sale-and-Miet-back“ wird auch die Finanzierung des zukünftigen Wachstums erfolgreich bewältigt werden können.

2.4 Liquiditätssicherung und Finanzierung

Zielsetzung des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit. Dabei steht eine fristenkongruente Finanzierung der Aktiva bei anerkannten Finanzierern im Vordergrund.

Die Steuerungsbasis für die Liquidität ist eine 12-monatige Liquiditätsplanung und ein monatlicher Soll-Ist-Abgleich. Die Liquidität für 2020 ist mit den aktuellen Kreditlinien gesichert. Auch für 2021 zeigt die Finanzplanung ausreichende Liquidität bei den bestehenden Kreditlinien.

Unsere externen Finanzierungslinien setzen sich aus Darlehensfinanzierungen, Kontokorrentlinien (KK-Linien) sowie aus Factoring und Leasingfazilitäten langjähriger Partner zusammen. Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien betragen unverändert insgesamt TEUR 2.000. Der Factoringrahmen beträgt TEUR 6.000. Davon waren zum Bilanzstichtag, unter Berücksichtigung der Zahlungseingänge in Höhe von TEUR 29, TEUR 3.550 nicht ausgenutzt.

2.5 Geschäftsentwicklung

Die geplante ambitionierte Umsatzsteigerung von 4,7 % konnte nicht realisiert werden. Der Umsatz für das abgelaufene Geschäftsjahr ist rückläufig, da zum einen die Kunden weniger bestellt und sich zum anderen Projekte bei unseren Kunden bzw. deren Abnehmern verschoben haben. Das Inland war mit einem Umsatzrückgang von 12,3 % gegenüber dem Vorjahr von der Nachfrageschwäche besonders betroffen. Während der übrige Export auf dem Niveau des Vorjahres lag, sank der Umsatz bei den Tochtergesellschaften um 8,0 %. Für das Geschäftsjahr 2019 war ein positives Jahresergebnis geplant worden. Die angestrebte Umsatzrendite (vor Ertragsteuern) von über 4 % wurde verfehlt. Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR -299. Die Materialeinsatzquote lag mit 48,7 % leicht über dem Vorjahresniveau von 48,2 %.

Zur Unternehmenssteuerung stehen bei den finanziellen Kennzahlen im Wesentlichen die Materialeinsatzquote (2019: 48,7 %) und die Umsatzrendite vor Ertragsteuern (2019: -0,5 %) im Fokus. Bei den nichtfinanziellen Kennzahlen wird regelmäßig die Liefersituation betrachtet. Der durchschnittliche Lieferrückstand hat sich weiter verbessert und betrug 2019 TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 425). Im Spätsommer 2019 wurde ein Projekt zur Lagerbestandsoptimierung mit dem Ziel gestartet, den Lagerbestand zu reduzieren und gleichzeitig eine hohe Materialverfügbarkeit zu gewährleisten.

3. Risikobericht

3.1 Risikopolitik

Die Risikopolitik der BERNSTEIN AG als inhabergeführtes Unternehmen ist geprägt von einer nachhaltigen Herangehensweise an Geschäftschancen wie Risiken. Erst die Bereitschaft zur Übernahme unternehmerischer Wagnisse ermöglicht, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Unsere Risikopolitik entspricht dem Bestreben, Risiken frühzeitig zu erkennen und weitestgehend zu vermeiden. Das Fremdwährungsrisiko ist sehr gering, da im abgelaufenen Geschäftsjahr Einkäufe in Fremdwährung nur im Wert von TEUR 394 und Umsatzerlöse von TEUR 49 angefallen sind.

3.2 Risikosysteme

Die Risikosysteme der BERNSTEIN AG sind in ständiger Weiterentwicklung. Weiter im Fokus war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Steuerung der Rohstoffpreiskrisen aus Aluminium und Silber. Hierbei sollen entsprechende Kontingente bei den Lieferanten für das laufende Geschäftsjahr fixiert werden. Das Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis einer 12-monatigen Liquiditätsplanung. Dahingehend können zukünftige Liquiditätsspitzen der Inanspruchnahme rechtzeitig im Vorhinein erkannt werden.

3.3 Berichterstattung

Das interne Berichtswesen der BERNSTEIN AG ermöglicht eine angemessene Überwachung von Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat jederzeit über wesentliche Risiken informiert werden.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen werden Risiken aus den unterschiedlichen Themengebieten besprochen und - wenn notwendig - Gegenmaßnahmen beschlossen.

Die wesentlichen Geschäftsrisiken ergeben sich aus dem Absatzrisiko auf den internationalen Märkten sowie aus Innovations- und Projektrisiken. Zugute kommt dabei der BERNSTEIN AG ihr gut differenzierter und breiter Kundenstamm, die Professionalisierung und die Stärkung der Projektfähigkeit.

3.4 Risikotransfer

Die BERNSTEIN AG hat für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken eine angemessene Versicherung abgeschlossen. Mögliche finanzielle Folgen eingetretener Risiken werden somit ausgeschlossen oder reduziert.

3.5 Gesamtaussage zur Risikosituation der BERNSTEIN AG

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken wurde die weitere Entwicklung der Konjunktur und somit das Absatzrisiko identifiziert.

Die Auswirkungen des Coronavirus sind schwer abzuschätzen. Sollte sich die Corona-Pandemie über mehrere Monate weiter ausbreiten, sind Absatz- und Beschaffungsrisiken nicht auszuschließen. Eine weltweite Rezession könnte drohen und zu geringeren Einkäufen unserer Kunden führen. In der Beschaffung könnte es zu Problemen kommen, falls Lieferanten beispielsweise aufgrund von behördlich angeordneter Quarantäne nicht produzieren können oder Störungen beim Transport auftreten.

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund des Bankguthabens und der vereinbarten Kontokorrent-Linien als gering eingeschätzt. Aus heutiger Sicht verfügt die BERNSTEIN AG über eine auskömmliche Liquidität.

4. Chancen

Der stabile Kundenstamm der BERNSTEIN AG und der Fokus auf Neukundengewinnung sind und bleiben die Basis für ein langfristiges Wachstum. Dazu gehört auch die Zufriedenstellung unserer Großkunden. Dies betrifft nicht nur die erfolgreich eingeführten Produkte, sondern ebenso die neuen Technologien.

Im Vertrieb Deutschland erwarten wir durch den neuen Vertriebsleiter und die geplanten Neueinstellungen von Außendienstmitarbeitern einen positiven Effekt.

Für den zuletzt schwächeren Geschäftsbereich Gebäusetechnik (Protect) wurde zum 1. Februar 2020 ein erfahrener Business Development Manager eingestellt.

Es wird mit einem Anziehen der Konjunktur zum Jahresende 2020 gerechnet und zusammen mit den Neueinstellungen eine positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die Imageoffensive werden dazu führen, dass das Unternehmen BERNSTEIN für qualifizierte Arbeitskräfte weiterhin attraktiv sein wird. Mit den beiden Bausteinen Mitarbeiter und Neuprodukte sind die notwendigen Voraussetzungen geschaffen worden, um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen.

5. Ausblick

Durch die hohe Volatilität der Märkte in den vergangenen Jahren und die aktuell ungelösten politischen Krisenherde ist eine vorausschauende Einschätzung der zukünftigen Entwicklung weiter nur schwer möglich. Die Umsatzplanung 2020 basiert auf einer leicht rückläufigen Konjunktur und einer erwarteten schwachen Nachfrage durch die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer unter Berücksichtigung von Szenarien. In unserem konservativen Szenario gehen wir von moderaten Umsatzrückgängen aus.

Unabhängig von unserer ursprünglichen Planung können die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den zukünftigen Geschäftsverlauf derzeit nicht verlässlich prognostiziert werden.

Aufgrund der bereits im zweiten Halbjahr 2019 eingeleiteten Maßnahmen und der beabsichtigten Neueinstellungen im Vertrieb erwarten wir in 2021 eine deutlich positivere Umsatzentwicklung. So soll die Marktposition in den Folgejahren kontinuierlich ausgebaut werden. Der Fokus liegt weiter auf der Entwicklung von Neuprodukten und deren Markteinführungskonzeption durch unsere entsprechend qualifizierten und geschulten Mitarbeiter. Dahingehend sind Investitionen unter Beachtung der Gesamtkostensituation über die nächsten Geschäftsjahre vorgesehen.

Der Vorstand wird die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung genau beobachten und bei Abweichungen entsprechend notwendige Maßnahmen ergreifen.

Die Zielsetzung der Geschäftsbereiche liegt in der weiteren Verbesserung der Produktivität, der gezielten Weiter- und Neuentwicklung des Produktportfolios und der dafür notwendigen weiteren Professionalisierung und Qualifizierung der Mitarbeiter.

Beim Anlagevermögen sind für das nächste Jahr Investitionen in Höhe von TEUR 3.100 geplant. Technische Anlagen, Maschinen und Werkzeuge sind in dieser Planung mit TEUR 2.350 enthalten, Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit TEUR 600 und immaterielle Vermögensgegenstände mit TEUR 150 berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird im konservativen Szenario aufgrund der konjunkturellen Eintrübung ein Umsatzrückgang von 3,7 % erwartet. Es wird mit einer erhöhten Materialeinsatzquote gerechnet, da kein weiterer Bestandsabbau vorgesehen ist. In unserem konservativen Szenario wird ein Jahresergebnis mit einer Umsatzrendite vor Ertragsteuern von -1,7 % geplant.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „planen“, „beabsichtigen“, „anstreben“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten und Risiken.

6. Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt hiermit, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten und keine Benachteiligung der Gesellschaft bestanden hat. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens sind nicht getroffen oder unterlassen worden. Auf § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG wird verwiesen (siehe Bericht des Vorstands gem. § 312 AktG).

Porta Westfalica, 16. April 2020

Gisela Bernstein

Nicole Bernstein

Achim Bernstein

Bilanz**Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	11.032.618,50	10.602.534,58
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	496.661,65	462.686,05
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	496.661,65	143.837,65
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	318.848,40
II. Sachanlagen	6.671.132,23	6.107.023,91
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	146.059,51	51.781,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.496.907,56	2.811.184,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.206.932,05	1.977.971,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	821.233,11	1.266.087,18
III. Finanzanlagen	3.864.824,62	4.032.824,62
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.536.824,62	3.536.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	328.000,00	496.000,00
B. Umlaufvermögen	17.073.316,09	17.003.590,61
I. Vorräte	9.607.239,29	11.005.516,56
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.567.249,27	5.229.882,09
2. Unfertige Erzeugnisse	3.086.700,59	2.955.835,36
3. Fertige Erzeugnisse	1.953.289,43	2.819.799,11

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.438.905,86	1.630.275,96
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667.472,05	418.816,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	364.986,10	688.324,79
davon aus Lieferungen und Leistungen	364.986,10	688.324,79
3. Sonstige Vermögensgegenstände	406.447,71	523.134,27
III. Wertpapiere	990.316,50	984.163,00
1. sonstige Wertpapiere	990.316,50	984.163,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.036.854,44	3.383.635,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	167.227,45	152.085,81
D. Aktive latente Steuern	332.496,92	321.096,80
	28.605.658,96	28.079.307,80

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	23.333.270,16	23.873.273,72
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	7.916.557,87	7.916.557,87
1. Gesetzliche Rücklage	300.000,00	300.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	7.616.557,87	7.616.557,87
III. Bilanzgewinn	12.416.712,29	12.956.715,85
B. Rückstellungen	2.202.314,00	2.322.490,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	459.760,00	453.662,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.742.554,00	1.868.828,00
C. Verbindlichkeiten	3.070.074,80	1.883.544,08
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	507.892,34	781.963,58
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.966.662,54	376.310,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.231,34	167.571,43
davon aus Lieferungen und Leistungen	83.231,34	167.571,43
4. Sonstige Verbindlichkeiten	512.288,58	557.699,06
davon aus Steuern	278.900,15	253.207,83
	28.605.658,96	28.079.307,80

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	57.248.369,70	62.302.913,26
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-735.644,45	-289.705,58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	174.907,26	223.816,80
4. Sonstige betriebliche Erträge	196.932,03	246.421,19
davon Erträge aus Währungsumrechnung	244,78	2.150,60
5. Materialaufwand	27.523.146,82	29.901.925,12
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.481.185,43	22.799.620,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.041.961,39	7.102.304,85
6. Personalaufwand	21.332.898,22	20.775.550,36
a) Löhne und Gehälter	18.072.976,37	17.628.043,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.259.921,85	3.147.506,88
davon für Altersversorgung	8.172,36	5.795,28
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.791.383,39	1.437.276,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.350.481,04	7.599.921,25
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	1.723,24	2.714,05
9. Erträge aus Beteiligungen	957.623,82	807.845,03
davon aus verbundenen Unternehmen	957.623,82	807.845,03
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.587,25	30.156,03
davon aus verbundenen Unternehmen	15.882,50	30.117,53
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.708,53	9.245,34
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	14.490,50
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114.995,28	137.556,38
davon aus Aufzinsung	37.232,00	40.056,00
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	970,05	945.431,50
davon aus der Veränderung latenter Steuern	-11.400,12	86.685,72
15. Ergebnis nach Steuern	-249.390,66	2.518.539,99

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
16. Sonstige Steuern	50.612,90	50.089,90
17. Jahresfehlbetrag	300.003,56	-2.468.450,09

Ergebnisverwendung

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
17. Jahresfehlbetrag	300.003,56	-2.468.450,09
18. Gewinnvortrag	12.716.715,85	10.488.265,76
19. Bilanzgewinn	12.416.712,29	12.956.715,85

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter HR B 4255 beim Amtsgericht Bad Oeynhausen im Handelsregister eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsvorschriften wurden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend befolgt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung zwischen drei und acht Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. In den Zugängen des abgelaufenen Geschäftsjahres, die im Zeitpunkt der Inbetriebnahme aktiviert werden, sind Herstellungskosten in Höhe von TEUR 175 als aktivierte Eigenleistungen enthalten, die gem. § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt wurden. Die planmäßigen Abschreibungen werden über die folgenden Nutzungsdauern vorgenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 20
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 23

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die ab dem 1. Januar 2018 angeschafft wurden und deren Höhe EUR 800,00 nicht übersteigt, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2017 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 150,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2017 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 150,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aktiviert bzw. angesetzt. Soweit die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen, erfolgte eine Wertaufholung auf den beizulegenden Wert; maximal bis zu den Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. dem Niederwertprinzip entsprechend mit niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten bzw. auf der Basis voraussichtlich erzielbarer Verkaufspreise abzüglich eines Abschlags für noch anfallende Herstellungskosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten, wenn dieser Wert niedriger ist. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die steuerrechtlich anzusetzenden Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie angemessene Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt und am Absatzmarkt, aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten der Bestände, ermittelt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und eingeschränkter Verwendbarkeit der Vorräte ergeben, sind in ausreichendem Umfang vorgenommen worden; insgesamt sind die Vorräte verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen gebildet. Zum Bilanzstichtag wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit den korrespondierenden Forderungen saldiert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten wie im Vorjahr keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Gesellschaft hat gemäß den Vorschriften des § 274 HGB latente Steuern bilanziert. Passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von Bilanzpositionen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von Bilanzposten verrechnet. Zur Ermittlung der latenten Steuern ist ein Steuersatz in Höhe von 31,531 % herangezogen worden. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert. In Höhe der aktiven latenten Steuern (TEUR 332, Vorjahr: TEUR 321) besteht eine Ausschüttungssperre.

Die Pensionsrückstellungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method/PUC Method) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes gem. § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) bewertet. Dabei wurde der auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % angesetzt (Vorjahr: 3,21 %).

Der sich gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 36) ist für die Ausschüttung gesperrt. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen finden die Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018 von Klaus Heubeck Anwendung. Des Weiteren wurde eine Rentenentwicklung von 2,0 % berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, diese werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung für pauschale Gewährleistungsrisiken erfolgt mit 0,25 % der Umsatzerlöse.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Blockmodell werden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren in Anlehnung an IDW RS HFA 3 sowie grundlegenden Annahmen der Berechnung gemäß den Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018 von Klaus Heubeck und unter Anwendung des Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit in Höhe von 0,63 % (Vorjahr: 0,98 %) bewertet. Zur Insolvenzsicherung dieser Verpflichtungen wurde eine Bürgschaftsversicherung abgeschlossen, die die gesamte Rückstellungshöhe abdeckt.

Für terminierte Auftragsbestände zum Bilanzstichtag mit einem zu erwartenden negativen Deckungsbeitrag wird eine angemessene Rückstellung für Risikovorsorge gebildet. Die Ermittlung erfolgt auf Vollkostenbasis.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten saldiert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Bankguthaben und -verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr sowie Kassenbestände in Fremdwährung werden nach § 256a Satz 2 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Ansonsten erfolgt die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs am Transaktionszeitpunkt oder Abschlussstichtag unter Berücksichtigung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel als Anlage zum Anhang ersichtlich.

b) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage und andere Gewinnrücklagen und weisen per 31. Dezember 2019 einen Betrag in Höhe von TEUR 7.917 aus. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurden zum 1. Januar 2010 latente Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 1.853 aktiviert. Dieser Betrag wurde gemäß Art. 67 Abs. 6 S. 1 EGHGB unmittelbar in die Gewinnrücklagen eingestellt.

c) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2017 / 1.1.2018	11.478
Gewinnausschüttung 2018	-990
Jahresüberschuss 2018	2.469
Stand 31.12.2018 / 1.1.2019	12.957
Gewinnausschüttung 2019	-240
Jahresfehlbetrag 2019	-300
Stand 31.12.2019	12.417

d) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 TEUR
Risikovorsorge	718
Altersteilzeitverpflichtungen	431
Berufsgenossenschaft	161
Gewährleistungen	141
Resturlaub und Urlaubsgeld	86
Gleitzeitguthaben Mitarbeiter	61
Übrige	145
	1.743

e) Verbindlichkeiten

Die Struktur und Zugehörigkeit zu den Bilanzposten ergibt sich aus dem folgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2019 (31.12.2018) EUR		bis 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	507.892,34 (781.963,58)		174.071,24 (274.071,24)	333.821,10 (507.892,34)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.966.662,54 (376.310,01)		828.715,06 (376.310,01)	1.137.947,48 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.231,34 (167.571,43)		83.231,34 (167.571,43)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	512.288,58 (557.699,06)		512.288,58 (557.699,06)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	3.070.074,80 (1.883.544,08)		1.598.306,22 (1.375.651,74)	1.471.768,58 (507.892,34)	0,00 (0,00)

4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach geographischen Märkten:

	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Inland	27.185	30.988
Ausland (Umsatz mit Tochtergesellschaften)	13.982	15.202
Übriger Export	16.081	16.113
	57.248	62.303
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:		
	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Schalertechnik	27.324	28.607
Sensortechnik	15.002	15.660
Gehäusetechnik	14.608	17.688
Sonstige Erlöse	314	348
	57.248	62.303

b) Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 159) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Auflösungen von sonstigen Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 73) und betreffen Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

5. Abschlussvermerke und sonstige Angaben

a) Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag nachfolgend aufgeführte Anteile:

	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2019 TEUR
BERNSTEIN S.A.R.L., Entzheim/Frankreich	100,0	634	114
BERNSTEIN GmbH, Leobersdorf/Österreich	100,0	537	138
BERNSTEIN Ltd., Aldridge/Großbritannien	100,0	802	-19
BERNSTEIN A/S, Risskov/Dänemark	100,0	588	77
BERNSTEIN S.R.L., Levate (BG)/Italien	100,0	978	68
BERNSTEIN Safe Solutions Ltd., Taicang/China	100,0	4.989	742
BERNSTEIN Kft., Budapest/Ungarn	99,8	850	43
BERNSTEIN (Schweiz) AG, Tagelswangen/Schweiz	98,0	246	-41

b) Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 3.000.000,00. Es ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

c) Haftungsverhältnisse

Der Gesamtbetrag der Eventualverbindlichkeiten beträgt TEUR 1.908 und resultiert ausschließlich aus einer Patronatserklärung, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Bankdarlehens durch die Tochtergesellschaft Bernstein Kft. abgegeben hat. Die Inanspruchnahme der Gesellschaft durch die Patronatserklärung wird aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der Planung für die Folgejahre als sehr gering eingeschätzt.

d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bis zum Ende der Vertragslaufzeit belaufen sich auf TEUR 1.909, darin enthalten sind Leasingverpflichtungen von TEUR 852 und Mietverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.236.

e) Außerbilanzielle Geschäfte i. S. d. § 285 Nr. 3 HGB

Die außerbilanziellen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage bedeutend sind, waren Factoring, Leasing und Vereinbarung über Lieferanten-Konsignationslager.

Das Factoring wurde zum Zweck der Liquiditätsverbesserung in 2003 eingeführt. Durch die Bilanzverkürzung (Verkauf der Forderungen und Einsatz der Liquidität zur Reduzierung der Lieferanten- und Bankverbindlichkeiten) steigt die Eigenkapitalquote in der Bilanz. Die an den Factor abgetretenen Forderungen (TEUR 2.479) abzüglich der bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Zahlungen (TEUR 29) belaufen sich auf TEUR 2.450. Aufgrund der guten Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bestehen aus dieser Finanzierung keine wesentlichen Risiken.

Leasing wird im Unternehmen seit Jahren als Finanzierungsinstrument genutzt. Zum Bilanzstichtag sind Anlagegüter mit Anschaffungskosten von TEUR 2.611 über Leasing finanziert. In den nächsten 12 Monaten bestehen hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 376 Risiken könnten durch den Abschluss von Anschlussverträgen zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen. Vorteile liegen hauptsächlich in der geringeren Kapitalbindung und in der Möglichkeit der Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstands.

Mit Lieferanten bestehen Vereinbarungen über Konsignationslager. Die Vereinbarungen bestanden schon vor dem Geschäftsjahr, sie sind zum Zwecke der Reduzierung des Umlaufvermögens und somit zur Verringerung des gebundenen Kapitals geschlossen worden. Zum Bilanzstichtag betragen diese nicht bilanzierten Lagerorte TEUR 1.165 und haben sich um TEUR 70 zum Vorjahr verringert. Die Vereinbarungen sichern uns die zeitlich optimale Rohstoffversorgung ohne eigene Lagerhaltung. Bekannte Risiken für Abnahmeverpflichtungen sind in ausreichendem Maße im Jahresabschluss berücksichtigt.

f) Organe der Gesellschaft

Vorstand

Seit dem 1. Juli 2014 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Der Vorstand besteht aus Frau Gisela Bernstein, zuständig für Entwicklung, Personal und Export (Vorstandsvorsitzende), Frau Nicole Bernstein, zuständig für Marketing, Produktmarketing, IT, Facility Management, Vertrieb Deutschland und Tochtergesellschaften und Herrn Achim Bernstein, zuständig für Produktion, Beschaffung, Logistik, Qualitätssicherung, Finanzen und Controlling.

Die Gesellschaft wird durch zwei Mitglieder des Vorstandes oder durch ein Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied im Amt, vertritt es die Gesellschaft allein.

Die Angabe der dem Vorstand für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG (i. V. m. § 8 der Satzung) einen Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht.

Mitglieder sind:

- Herr Günther Giesekeing, Minden, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Alexander Lange, Petershagen, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Claus Burkardt, Minden, Rechtsanwalt

Der Aufsichtsrat setzt sich satzungsgemäß ohne Arbeitnehmer zusammen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 15 gewährt.

g) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2019	Vorjahr
Vollzeit	291	297
Teilzeit	47	47
	338	344

h) Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Honorars für den Abschlussprüfer wird verzichtet, hier wird auf die Angabe im Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, verwiesen.

i) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

j) Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von TEUR -300 mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

k) Konzernbeziehungen

Der Jahresabschluss der BERNSTEIN Aktiengesellschaft, Porta Westfalica, und die Jahresabschlüsse ihrer Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen, einbezogen. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen eigenen Teilkonzernabschluss und Teilkonzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, wird im digitalen Unternehmensregister/Bundesanzeiger veröffentlicht.

Porta Westfalica, 16. April 2020

Gisela Bernstein

Nicole Bernstein

Achim Bernstein

Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands / der Geschäftsleitung

Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlug der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (TEUR 12.417) in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Diesem Vorschlag wurde durch die ordentliche Hauptversammlung am 24.06.2020 Zustimmung erteilt.

Anlagespiegel

	Stand 1.1.2019 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2019 EUR
		Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.260.894,70	206.856,97	285.148,40	19.000,00	3.733.900,07
2. Geleistete Anzahlungen	318.848,40	0,00	-285.148,40	33.700,00	0,00
	3.579.743,10	206.856,97	0,00	52.700,00	3.733.900,07
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	516.371,62	99.472,15	8.190,65	0,00	624.034,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.908.987,89	887.245,60	763.015,27	866.415,52	12.692.833,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.168.057,18	743.606,80	162.862,55	187.036,82	7.887.489,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.266.087,18	492.964,40	-934.068,47	3.750,00	821.233,11
	20.859.503,87	2.223.288,95	0,00	1.057.202,34	22.025.590,48
III. Finanzanlagen					

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 1.1.2019 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2019 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.486.824,62	0,00	0,00	0,00	4.486.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	496.000,00	0,00	0,00	168.000,00	328.000,00
	4.982.824,62	0,00	0,00	168.000,00	4.814.824,62
	29.422.071,59	2.430.145,92	0,00	1.277.902,34	30.574.315,17

Kumulierte Abschreibungen

	Stand 1.1.2019 EUR	Zugang Geschäftsjahr EUR	Zugang Altbestand EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.117.057,05	52.087,97	87.092,40	18.999,00	3.237.238,42
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.117.057,05	52.087,97	87.092,40	18.999,00	3.237.238,42
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	464.590,11	5.025,80	8.359,00	0,00	477.974,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.097.803,72	231.432,87	733.099,00	866.409,91	9.195.925,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.190.086,13	154.946,09	519.340,26	183.814,82	5.680.557,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.752.479,96	391.404,76	1.260.798,26	1.050.224,73	15.354.458,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	950.000,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	950.000,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00
	18.819.537,01	443.492,73	1.347.890,66	1.069.223,73	19.541.696,67

Restbuchwerte

	Stand 31.12.2019 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	496.661,65	143.837,65
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	318.848,40
	496.661,65	462.686,05
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	146.059,51	51.781,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.496.907,56	2.811.184,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.206.932,05	1.977.971,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	821.233,11	1.266.087,18
	6.671.132,23	6.107.023,91
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.536.824,62	3.536.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	328.000,00	496.000,00
	3.864.824,62	4.032.824,62
	11.032.618,50	10.602.534,58

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte den Vorstand und begleitete ihn beratend. Grundlage hierfür war das umfassende monatliche Reporting und die mündlichen Berichte des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Einhaltung der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte insgesamt informiert. Sofern zu einzelnen Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen nach eingehender Prüfung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt zu vier Sitzungen zusammen. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an jeder Sitzung teilgenommen. Darüber hinaus wurden, wenn nötig, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren herbeigeführt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2019 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2019 beauftragt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit dem Bericht der Abschlussprüfer in der Sitzung vom 24.06.2020 ausführlich erörtert. An dieser Sitzung nahm auch der leitende Wirtschaftsprüfer teil. Er erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für zusätzliche Fragen zur Verfügung.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 24.06.2020 den Jahresabschluss gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2019.

Porta Westfalica, 24. Juni 2020

Für den Aufsichtsrat

Günther Giesecking, Vorsitzender

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 24.06.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BERNSTEIN Aktiengesellschaft, Porta Westfalica, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BERNSTEIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht,

planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, 16. April 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Spinneken, Wirtschaftsprüfer
gez. Hansjürgens, Wirtschaftsprüfer
